

## Theaterförderung: Produktionsbeiträge 2009/II

Auf den Eingabetermin vom 15. Februar 2009 erhielt das Präsidialdepartement der Stadt Zürich im Bereich des freien Theaters 31 Unterstützungsanträge für Produktionen und Auführungen zur Begutachtung. An ihren Sitzungen Anfang März prüfte die Theaterkommission die Gesuche, die einen Bedarf von Fr. 1'488'860.- auswiesen, während die zur Verfügung stehende Summe lediglich Fr. 621'000.- betrug. Es konnten somit etliche Projekte nicht gefördert werden. Auf Antrag der Theaterkommission konnte das Präsidialdepartement folgenden Anträgen mit einem Gruppenförderungs- (GF), einem Produktions- (PB) oder einem Auführungsbeitrag (AB) entsprechen:

**kraut\_production      Chronisten/Babylon/was von uns übrigbleibt      GF 09 190'000**

Nach der ersten längerfristigen Förderung mit "Der Amphibienmensch", den "Schlachtplatten" und der neuesten Kreation "Herz der Finsternis" wird die Gruppe kraut\_production um den Regisseur Michel Schröder im Rahmen einer Verlängerung ihrer Gruppenförderung ein Theatertriptichon realisieren, ein grosses und längerfristiges Gesamtkunstprojekt und Experiment, das sich über zwei Spielzeiten erstreckt. Deren einzelne Teile sind unterschiedlich, bilden aber dennoch eine künstlerischen Einheit: "Die Chronisten, oder das Einfangen von Echtzeit" besteht aus einer vierteiligen Evolution, "Babylon" einer Implosion und "und was von uns übrigbleibt" aus der Rekonstruktion einer Destruktion. Die "Chronisten" sind vierteljährlich kreierte Episoden ohne seriellen Überbau. Es sind Versuche, mit einem agilen flexiblen Projekt Jetztzeit aufzusaugen, zu zerlegen und direkt und impulsiv weiter zu verwerten, um in einen sinnlichen und unmittelbaren Abdruck der Zeit zu gelangen. Es ist eine Forschungsreihe unmittelbarer Kaleidoskopabdrücke der direkten Gegenwart. Mit dem Ziel, die eigene aktuelle Seelenlage so weit zu vermengen, dass in noch nicht absehbarer Weise Jetztzeit verkörperbar wird, werden die Theaterschaffenden Teil des Projektes. "Babylon" will zu einer alles durchdringenden und expressiven Verkörperung der komprimierten Neuzeit-Kakophonie gelangen. Zur fühlbaren suggestiven Visualisierung der implodierenden Globalisierung, die unseren Planeten als strukturell und medial monströsen Schrumpfkopf in die Seelen hineinverdichtet. "Und was von uns übrigbleibt" stellt die Frage, was von uns als Menschheit bleibt, wenn sich unsere Existenz auflöst, weil die Globalisierung kaputtgegangen ist. Kurz: Was bleibt, wenn uns nur unsere Existenz zum Existieren bleibt? Ein postapokalyptisches Minenfeld. Mitarbeitenden der Bühnenbildner Duri Bischoff, die Kostümbildnerin Nic Tillein, der Videokünstler Roland Schmidt und die Lichtkünstlerin Christa Wenger, als Schauspieler im losen Ensemble sind u.a. Thomas Douglas, Thomas U. Hostettler, Herwig Ursin, Sandra Utzinger und Michael Wolf. Premiere der ersten Episode der Chronisten im Herbst 2009 im Theaterhaus Gessnerallee.



**Kompanie Kopfstand**

**Die Belagerung**

**PB 15'000**

"Die Belagerung" ist ein Stück nach einer Erzählung von Martin Baltscheit und spielt 1927 in einem der kältesten Winter Sibiriens, in welchem ein kleines Dorf von der Aussenwelt abgeschnitten wurde. Die Wölfe fanden in den Schneemassen nichts mehr zu fressen. Darum drangen sie in das Dorf ein und holten sich die Hunde. Als letztlich eine Familie aus Hungersnot auch Wolfsfleisch isst, beginnt so ein Überlebenskampf zwischen Menschen und Wölfen. Die Geschichte erzählt von Angst, Mut und Verzweiflung, aber auch von der Notwendigkeit, in schwierigen Zeiten zusammenzustehen. Die Kompanie Kopfstand bringt diese - ihre vierte - mit verschiedenen theatralen Mitteln realisierte Produktion am 25. Oktober 2009 im Maiers Raum für Theater zur Premiere. Regie Annina Roth, Spiel Charlotte Baumgart, Giuseppe Spina und Julia Bihl.

**Theaterhaus Gessnerallee**

**Freischwimmer 2009/Thom Luz**

**PB 15'000**

Das Theaterhaus Gessnerallee beteiligt sich wiederum am internationalen Nachwuchsfestival Freischwimmer, welches im Herbst 2009 bereits zum 5. Mal in Zusammenarbeit mit den Sophiensälen in Berlin, Kampnagel Hamburg, FFT Düsseldorf und brut Wien durchgeführt wird. In diesem Jahr wird als Zürcher Projekt eine Gruppe um Thom Luz vertreten sein. Das Oberthema "Schock" kann von den beteiligten Künstlern völlig frei behandelt werden und erlaubt eine grosse Bandbreite an Interpretationen - sei es in der Form, im Inhalt oder im Erlebnis der Zuschauer. Die Erstaufführungen finden Mitte Oktober in Berlin statt, die Zürcher Aufführungen Ende November 2009 in der Gessnerallee.

**Treibhaus-Produktionen**

**Robinson oder die Insel der Visionen**

**PB 80'000**

Ausgehend von der Frage: In welcher Zukunft wollen wir leben? begeben sich Treibhaus-Produktionen ins schwierige Gelände der Utopien. Das Szenarium: Gott schickt einige der interessantesten Pädagogik-Theoretiker auf eine einsame Insel, mit der Aufgabe, einen Raum, ein Biotop für seine Kinder zu planen. Eine Um-Welt zu erdenken, die den Kindern nicht nur die wesentlichen Fakten und die wichtigsten Formeln vermittelt, sondern sie zu Menschen erzieht, die eine Zukunft erbauen können, die lebenswert und -fähig sein wird. Die Expertengruppe, bestehend aus Hannah Arendt, Jean Jacques Rousseau, Henry David Thoreau, Charles Darwin und Maria Montessori, trifft auf dieser Mission auf Robinson, den Schiffbrüchigen, der aufgrund seiner Situation und dank Freitag viel Wissen in Sachen angewandtes Lernen und "Sonderpädagogik" zu bieten hat. Regie Sandra Struntz, Dramaturgie Imanuel Schipper, Musik Rainer Süssmilch, Bühne Dominic Huber, Licht Christa Wenger, es spielen Matthias Breitenbach, Linda Olansky, Thomas Douglas, Irene Eichenberger und Linda Körte. Premiere Ende Dezember 2009 im Theaterhaus Gessnerallee.



**Denise Wintsch**

**Regula - alle Tage sind Alltage**

**PB 22'000**

"Regula - Alle Tage sind Alltage" ist ein poetisches Stück über "allzu tägliche Verhinderungen und das Glück dazwischen" von Denise Wintsch. Die SchauspielerIn beschäftigt sich seit einiger Zeit mit ihrer Figur Regula und wird dieser nun zu einem abendfüllenden Programm verhelfen. Nach den Arbeiten "Herr Albert schneit" von Daniel Ilg, dem Fussballquiz "Das Runde muss ins Eckige" von und mit Sandra Utzinger und Julia Hintermüller sowie dem von Anna Luif erstellten Videoclip "St. Helvetia" mit Kutti MC schaut Regula mit dem Solostück nun dem Stier alleine in die Augen. Regula steht für eine gesellschaftliche Unterschicht, wohnt in der Agglomeration und verfügt über eine minimale Bildung. So entsteht die Geschichte einer Frau die sich zwischen den Welten bewegt und dabei in Schräglage gerät. Sie ist eine Verhinderte, eine, die nicht mal auf der Ersatzbank unserer Gesellschaft Platz findet. Aber sie hat einen grossen Überlebenswillen! Regie Benno Muheim, Dramaturgie Julia Hintermüller, Musik Nadja Zela, Premiere am 10. November 2009 im Theater Stok.

**Ivna Zic / Gian Manuel Rau**

**Abkommen**

**PB 60'000**

"Abkommen" ist ein anlässlich des Dramenprozessors entwickeltes Stück von Ivna Zic, welches Gian Manuel Rau zusammen mit den Schauspielern Samuel Streiff, Silke Geertz, Nikolaus Schmid und Anja Tobler realisieren wird. Fern von der Stadt in einem abgelegenen Haus haben sich Birger, Agnes, Ruth und Bastian ein Zusammenleben mit eigenen Regeln und strengen Ritualen eingerichtet. Alles scheint wie gewohnt zu sein - bis auf den Tod von Bastians Schwester Ina. Durch diese Lücke im System geraten die festgelegten Strukturen und Gewohnheiten ins Wanken. Einzig das Haus gibt ihnen weiterhin die notwendige Sicherheit. Bis ein Brand ausbricht und das Haus bis auf die Grundmauern zerstört. Einerseits scheint ihnen nun auch der letzte Halt genommen zu sein, andererseits eröffnen sich Freiheiten und Möglichkeiten, diesen streng regulierten Alltag neu zu durchdenken. Es werden verzweifelte Versuche unternommen, das System ihres Zusammenlebens aufrecht zu erhalten. Premiere am 29. Oktober 2009 im Theater an der Winkelwiese.

**watzdameyer**

**watzdameyer 7-10**

**PB 19'000**

Watzdameyer 7 -10 ist ein 4-teiliges Theater, mit jeweils sehr kurzen Produktionszeiten, vier kleine Stücke ohne zusammenhängende Handlung, sind ein unvollständiges Nachschlagewerk mit sublimen unterirdischen Verbindungen und Fussnoten. watzdameyer 7 / Rohrkreier beschäftigt sich mit dem geplanten, aber nicht realisierten Projekt. Cancelled, abgesagt, verpasst, abverreckt. Gut, aber nicht möglich, Eventualitäten, fehlendes Geld, Eine Performance des Unrealisierten... 8 beschreibt die Evaluationen zum Möglichen, Wunder. Ersatzwunder, Stunts, Stimulanzen, Düfte... 9 wird eine provisorische Ausstellung, ein Durchgangsmuseum. Was wäre wenn und was ist wo. Ein Regelwerk mit Exponaten und Audio Guide. 10 ist ein No-Play. Was ist, was ist nicht. Ein Theater nach der Instruktion von Robert Filliou wird im Cabaret Voltaire installiert. Regie und Spiel Jesko Stubbe, Simon Delsberger, Dramaturgie Julia Hintermüller, Auge von aussen Phil Hayes. Erste Premiere 9. Oktober 2009 im Fabriktheater.



**GUBCOMPANY**

**multipleoption\_14**

**PB 45'000**

Nach dem vielgespielten Stück "Livia, 13" realisiert die Gubcompany um Heinz Gubler und Christine Rinderknecht das multimediale Theater "multipleoption\_14", ein Theaterstück für Jugendliche und Erwachsene, die wissen wollen, wie in der Gegenwart mit den Triple K's Körper, Konsum und Kohle umgegangen wird. Aufgrund von Recherchen und Interviews wird ein Stück Gegenwart von Jugendlichen mit 5 SchauspielerInnen und zwei Musikern umgesetzt. Es geht um Ausschnitte aus dem Leben einer Generation auf der Suche nach ihrer Identität, zwischen Facebook und Lehrstellensuche, sich täglich neu erfindend, morgens gelebter Supermodeltraum, abends markentreuer Emo, unterwegs im überall bereits vorgebahnten Dschungel von Möglichkeiten. Regie Heinz Gubler, Text Christine Rinderknecht, Spiel Vera Bommer, Yvon Oesch, Pema Shitsetsang, Samuel Eisenring, Mabô Kouyaté, Musik Next Generation Orchestra, Christian Schmid und Rico Baumann. Premiere am 23. Oktober 2009 im Theater im GZ Buchegg.

**Friendly Fire Productions**

**Gross und klein**

**PB 60'000**

Als 4. Produktion erarbeiten „Friendly Fire Production“ mit „Gross und Klein“ ein legendäres Stationendrama von Botho Strauss aus dem Jahre 1978. Die Odyssee einer jungen Frau zum Zwecke der Suche nach dem verlorenen Lebenssinn, gerät zu einer erschreckenden Bestandesaufnahme der Gesellschaft: Wo sie hinkommt, trifft sie auf vom Erfolgsdruck ausgehöhlte, hypernervöse Vereinzelte, ohne jegliches Gemeinschaftsbewusstsein, marode Familien- und Ordnungsstrukturen und allgemeine Trostlosigkeit. Verzweifelt über das gleichzeitige zurückgestossen werden durch die Menschen und in die komplette Isolation getrieben, zieht sie Bilanz ihres Lebens und entschliesst sich zu einer radikalen Kehrtwendung. Sie bricht mit dem common sense einer auf gesunden Menschenverstand aufgebauten Gesellschaft, die so schnell produziert, dass ihr der Sinn hinterher hinkt. Fortan legt sie jegliche berufliche Tätigkeit nieder, zieht durch die Strassen und experimentiert mit dem Widersinnigen. Sie wird zu einer Antiheldin radikaler Passivität. Hannah Steffen führt Regie, es spielen Evelyn Gugolz, Nicole Steiner, Silvester von Hösslin, Kaspar Weiss, Dorothee Müggler und Julia Stöter, Musik Marcel Vaid. Premiere am 21. Januar 2010 im Theater Rigiblick.

**Maxim Theater Langstrasse**

**Kassandra**

**PB 40'000**

Eine Gruppe von politisch engagierten Frauen, Künstlerinnen (u.a. eine Sängerin) und Performerinnen wollen über ihre Kunstrichtung "Kunst attack" auf sich und politisch wie gesellschaftlich relevante Themen aufmerksam machen und nutzen dafür die Erzählung Kassandra von Christa Wolf für ihre neue Aktion. Über die Intergration der jeweils eigenen Biographie und Geschichte werden Bezüge zur Gegenwart hergestellt, wobei die beiden zentralen Themen der Erzählung, die Voraussetzungen und Ursachen des Krieges und die Rollen der Seherin im Vordergrund stehen. Es ist auch der Versuch, Zusammenhänge zwischen Medienpräsenz und Abgestumpftheit herzustellen. Es soll gezeigt werden, wie Ängste Menschen hindern, aktiv zu werden, sich zu engagieren, politisch zu werden. Gearbeitet wird über Improvisation unter der Regie von Jasmine Hoch, Raum und Kostüme Claudia Flütsch, Musik



Saadet Türköz, Schauspielerinnen Gülüzar Mertin, Nesrin Buzdugu, Besér Basguerboga, Laura Baumann, Justyna Siwiec, Iphigenia Spada. Premiere am 20. Oktober 2009 im Maxim Theater.

**vroom**

**Final Lap**

**PB 35'000**

Vroom beschäftigen sich in ihrem neuen Stück mit der "Freundschaft" und fokussieren in der neuen Produktion "Final Lap" auf die Frage, wie belastbar eine Freundschaft ist, wie gross Erschütterungen sein können, welche zwischen Freunden noch zu ertragen sind, wieviele blinde Flecken, welche Tabubrüche verkraftbar sind. Konflikte mit Freunden lassen sich über Abstand meist in Schach halten, doch was passiert wenn man zu weit geht? Wie weit geht die Toleranz, was braucht es, damit ein Freund fallen gelassen wird? Regie und Text Reto Finger, Spiel Philippe Nauer und Dominique Rust, Musik Mario Marchisella, Premiere anfangs 2010 im Fabriktheater.

Ausserdem werden folgende Projekte mit einem Aufführungsbeitrag unterstützt:

<b>Turbine Theater</b> Besucherzentrum Sihlwald	<b>Die venezianischen Zwillinge</b>	<b>AB 10'000</b>
<b>Kumpane</b> Fabriktheater	<b>Alles macht weiter</b>	<b>AB 10'000</b>
<b>Grenzgänger</b> Message Salon/Perla Mode	<b>Checkpoint</b>	<b>AB 10'000</b>
<b>Peter Rinderknecht</b> Theater Stadelhofen	<b>Goldberg</b>	<b>AB 10'000</b>

28. März 2009/DM